



Mainz, 29. Juni 2015

Betrifft: Verfüllung Steinbruch

Zur nächsten Ortsbeiratssitzung am 08.07.2015 stellen wir folgenden

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, bei der Verfüllung des ehemaligen Portland-Steinbruchs die Pläne, dort auch Schadstoffe und mit Schadstoffen belastetes Material zu deponieren, nicht weiter zu verfolgen.

Das entsprechende Genehmigungsverfahren für den Laubenheimer Teil des Portland-Steinbruchs soll nicht weitergeführt werden.

Die Verwaltung wird aufgefordert, unverzüglich mit dem Entsorgungsbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden in Verhandlungen zu treten mit dem Ziel, die dortigen Deponiekapazitäten für Materialien der Schadstoffklassen I und II zu nutzen.

Begründung:

Mit der Schließung des Portland-Steinbruchs und dem Ende der Klinkerherstellung in Weisenau ging nicht nur ein mehr als jahrhundertlanges Kapitel Industriegeschichte zu Ende, auch die Belastung der Bürgerinnen und Bürger durch zuletzt gefilterten Feinstaub aus der Zementherstellung war vorbei. Die Weisenauer konnten sich darauf freuen, nach einer langen, aber abschbaren Zeit eine große renaturierte, unbelastete Grünfläche nutzen zu können. Nun plant die Verwaltung, dort Schadstoffe zu deponieren und hat ein entsprechendes Genehmigungsverfahren eingeleitet. Die Umweltbelastung Weisenaus würde dadurch neben dem Fluglärm und dem durch Autobahn und Schienenverkehr verursachtem Lärm weiter verschärft.

Die Einrichtung einer neuen Deponie mitten in Mainz am Rand von Wohngebiet ist außerdem wirtschaftlich problematisch, zumal in unmittelbarer Nähe in Wiesbaden eine vorhandene Deponie, die noch erweitert wird, im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit nutzbar wäre.

gez. Heribert Herrgen